



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Brille und die Kniebeuge

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.17.76

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-8163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-8163)

F i r m p r e d i g t

Die Brille und die Kniebeuge (Gabe der Weisheit , Furcht des Herrn

Liebe Firmlinge !

Unmittelbar vor dem Beginn der Firmung muß der Bischof ein feierliches Gebet spruchen, mit ausgebreiteten Armen (das tut er eigentlich sonst nur bei der Priesterweihe). Es ist das Gebet um die Gaben des Geistes . Ihr habt in der Vorbereitung sicher davon gehört. Ich möchte euch jetzt noch einmal zwei Gaben in Erinnerung rufen , die vielleicht nicht so leicht zu verstehen sind, nämlich die e r s t e und die l e t z t e : Die Gabe der Weisheit und die Gabe der Furcht des Herrn.

Was ist denn die Gabe der Weisheit ?

Ist denn die Weisheit nicht eigentlich etwas , was man nur von sehr gescheiterten , gebildeten Menschen sagen kann, von Leuten , die eine große Erfahrung haben oder viel mitgemacht haben . Kan man denn von einem Menschen mit 13, 14 , 15 , 16 Jahren sagen , er sei w e i s e ? Habt ihr schon einmal einen Lehrer getroffen , der gesagt hätte , ich muß sagen , ich habe sehr weise Schüler ? Die Heilige Schrift getraut sich aber , von jungen Leuten zu sagen , sie könnten w e i s e r s e i n a l s G r e i s e ! Genau so stehts nämlich in den Psalmen.

Was ist denn diese Weisheit ?

Wenn ich meine Brille abnehme , bin ich eigentlich ziemlich hilflos . So hilflos , daß ich beim Schifahren immer eine zweite bei mir haben muß. Denn wenn ich bei einem Flug die Brille verliere , finde ich sie nicht mehr . Ich bin nämlich kurzsichtig . Ich kann das , was ich ganz nahe heranhalte , sehr gut sehen , aber weiter weg verschwimmt alles, eure Gesichter sind nur weiße Flecken, draußen verschwommen Bäume und Wälder und Berge , die Wolken und der Horizont. Ich seh nur das Naheliegende , aber nicht in die Ferne . Wenn ich diese wunderbare Brille aufsetze , sehe ich alles : Euch , die Bilder, die Landschaft , die Berge , den Himmel.

Die Gabe der Weisheit könnte man sehr gut mit dieser Brille vergleichen . Wir Menschen sind nämlich oft kurzsichtig . Wir sehen nur das , was nah ist , den Vordergrund " Den Vorteil, das Geld , das augenblickliche Vergnügen , das Bequemere, die Lust . Wir fragen : Was hab ich davon , was krieg ich , was kann ich mir herunterschneiden , . Aber das , was nah ist , ist sehr oft das Unwichtigere. Und darum brauchen wir die geheimnisvolle Brille , mit der wir in die Ferne schauen können , das Wichtigere, das , worauf es an kommt, die Ziele , den Beruf , die Zukunft , das Leben , das größere Glück , die Ewigkeit . Wir brauchen eine Brille , mit der man bis zum Rand der Zeit schauen kann. Wer diese Brille hat , der ist weise . Und da kann ein Mensch ein ganz einfacher Arbeiter sein , und er hat diese Brille , er hat einen richtigen , christlichen Hausverstand , er denkt weiter , er hat die großen Horizonte im Leben, und ein anderer kann viele Jahre studiert haben , und er hat die Brille nicht , er weiß viel und ist trotzdem blitzdumm . Diese Brille ist ein herrliches, geheimnisvolles Geschenk , das ihr immer wieder braucht, und ich hoffe und bete , daß euch der Heilige Geist diese Brille im Leben auf die Nase setzt , damit ihr nicht als Kurzsichtige Menschen durchs Leben rennt.

Was ist denn die Gabe der Furcht des Herrn ?

Soll euch da vielleicht Angst eingejagt werden ? Angst vor Gott ? Nein , das ist mit der Furcht des Herrn nicht gemeint . Das ist e

Die Brille und die Kniebeuge (Gabe der Weisheit, Furcht des Herrn

Liebe Firmlinge !

Unmittelbar vor dem Beginn der Firmung muß der Bischof ein feierliches Gebet sprächen, mit ausgedehnten Armen (das tut er eigentlich sonst nur bei der Priesterweihe). Es ist das Gebet um die Gaben des Geistes. Ihr habt in der Vorbereitung sicher davon gehört. Ich möchte euch jetzt noch einmal zwei Gaben in Erinnerung rufen, die vielleicht nicht so leicht zu verstehen sind, nämlich die e r s t e und die l e t z t e : Die Gabe der Weisheit und die Gabe der Furcht des Herrn.

Was ist denn die Gabe der Weisheit ? Ist denn die Weisheit nicht eigentlich etwas, was man nur von sehr geschulten, gebildeten Menschen sagen kann, von Leuten, die eine große Erfahrung haben oder viel mitgemacht haben. Kann man denn von einem Menschen mit 13, 14, 15, 16 Jahren sagen, er sei weise ? Habt ihr schon einmal einen Lehrer getroffen, der gesagt hätte, ich muß sagen, ich habe sehr weise Schüler ? Die Heilige Schrift getraut sich aber, von jungen Leuten zu sagen, sie könnten weise sein als G r e i s e ! Genau so steht nämlich in den Psalmen.

Was ist denn diese Weisheit ? Wenn ich meine Brille abnehme, bin ich eigentlich ziemlich hilflos. So hilflos, daß ich beim Schifahren immer eine zweite bei mir haben muß. Denn wenn ich bei einem Flug die Brille verliere, finde ich sie nicht mehr. Ich bin nämlich kurzsichtig. Ich kann das, was ich ganz nahe herannahende, sehr gut sehen, aber weiter weg schwimmt alles, eure Gesichter sind nur weiße Flecken, draußen ver schwommen Bäume und Wälder und Berge, die Wolken und der Horizont. Ich seh nur das Nahliegende, aber nicht in die Ferne. Wenn ich diese wunderbare Brille aufsetze, sehe ich alles : Buch, die Bilder, die Landschaft, die Berge, den Himmel.

Die Gabe der Weisheit könnte man sehr gut mit dieser Brille vergleichen. Wir Menschen sind nämlich oft kurzsichtig. Wir sehen nur das, was nah ist, den Vordergrund "Den Vorteil, das Geld, das augenblickliche Vergnügen, das Beduenerere, die Lust. Wir fragen : Was hab ich davon, was krieg ich, was kann ich mir herunterschneiden. Aber das, was nah ist, ist sehr oft das Unwichtigere. Und darum brauchen wir die geheimnisvolle Brille, mit der wir in die Ferne schauen können, das Wichtigere, das, worauf es ankommt, die Ziele, den Beruf, die Zukunft, das Leben, das größere Glück, die Ewigkeit. Wir brauchen eine Brille, mit der man bis zum Rand der Zeit schauen kann. Wer diese Brille hat, der ist weise. Und das kann ein Mensch ein ganz einfacher Arbeiter sein, und er hat diese Brille, er hat einen richtigen, christlichen Hausverstand, er denkt weiter, er hat die großen Horizonte im Leben, und ein anderer kann viele Jahre studiert haben, und er hat die Brille nicht, er weiß viel und ist trotzdem ditzdumm. Diese Brille ist ei herrliches, geheimnisvolles Geschenk, das ihr immer wieder braucht, und ich hoffe und bete, daß euch der Heilige Geist diese Brille im Lebe auf die Nase setzt, damit ihr nicht als kurzsichtige Menschen durchs Leben rennt.

Was ist denn die Gabe der Furcht des Herrn ? Soll euch da vielleicht Angst eingejagt werden ? Angst vor Gott ? Nein, das ist mit der Furcht des Herrn nicht gemeint. Das ist eine